

Entfaltung der Masseninitiative ist demzufolge eine Grundfrage bei der Verwirklichung des ökonomischen Systems des Sozialismus. Die Parteiorganisationen werden in dem Maße ihrer politischen Verantwortung gerecht, wie es ihnen gelingt, entsprechend den konkreten Bedingungen des Betriebes und den volkswirtschaftlichen Erfordernissen diese Masseninitiative zur Erfüllung des Planes 1969 zu entwickeln und damit eine solide Startbasis für den Plan 1970 zu schaffen.

Die Erfüllung dieser Aufgaben hängt wesentlich auch davon ab, wie es gelingt, die politische und fachliche Qualifikation der Leiter ständig zu erhöhen. Das ist zugleich eine unumgängliche Voraussetzung, um das Vertrauensverhältnis zwischen Werktätigen und Meistern, Abteilungs- bzw. Werkleitern weiterzuentwickeln.

Damit der sozialistische Wettbewerb eine neue Qualität erlangt und zu einer ständigen Methode der Leitungstätigkeit wird, ist es unerlässlich, daß die Parteiorganisationen in den Betrieben gemeinsam mit der Gewerkschaft den Direktoren und Leitern der Betriebe bzw. der Betriebsabteilungen vor allem den Meistern helfen, damit diese neben der Leitung technologischer Prozesse auch ihre Fähigkeit, Kollektive von sozialistischen Eigentümern zu leiten, immer mehr vervollkommen. Es ist auch zu beachten, daß durch die Vorgabe exakter Kennziffern, die Abrechnung im Haushaltsbuch, die Entwicklung des Kosten-Nutzen-Denkens, die Entwicklung des Vertrauens der Werktätigen zu den Leitern und die Erkenntnis ihrer Rolle als sozialistische Eigentümer und Machtausübende sehr gefördert wird.

Dazu gehört auch, daß bei Automatisierungsvorhaben die Werktätigen bereits im Stadium der Vorbereitung einbezogen und ihre Mitarbeit auf breiter Basis so erfolgt, daß die Gestaltung der Arbeitsbedingungen, die Arbeitskultur und der Gesundheits- und Arbeitsschutz umfassend gesichert und ein hohes Niveau der Versorgung im Schichtbetrieb gewährleistet wird.

Reges geistiges Leben

Höchstleistungen werden nur von Menschen erzielt, die ihre fachliche und weltanschauliche Bildung ständig vervollkommen, sie entsprechend den Erfordernissen der gesellschaftlichen und der wissenschaftlich-technischen Entwicklung erweitern. „Mit dem sozialistischen Wettbewerb“, sagte Walter Ulbricht, „verwirklichen wir die Einheit von ökonomischer Entwicklung,

sozialistischer Gemeinschaftsarbeit, Ausbildung und Qualifizierung der Werktätigen und sinnvoller Freizeitgestaltung durch Kultur und Sport.“

In den Beschlüssen zur Weiterführung des Wettbewerbs wird der Entwicklung allseitig gebildeter Persönlichkeiten mit hohem Kulturniveau und sozialistischen Lebensgewohnheiten breiter Raum gewidmet. Die Werktätigen zahlreicher Betriebe setzen sich das Ziel, neben der politischen und fachlichen Qualifizierung sich auch künstlerisch-ästhetisch zu bilden und einen vielseitigen körperlichen Ausgleich durch sportliche Aktivität zu schaffen.

Die bewußtseinsbildende Funktion des sozialistischen Wettbewerbes muß gepaart sein mit der zielstrebigsten politisch-ideologischen Arbeit der Parteiorganisation. Interessante Diskussionen in den Parteigruppen und Grundorganisationen sollten dazu beitragen, das Wissen der Genossen um diese Probleme zu vertiefen. Die Zirkel im Parteilehrjahr, die ebenfalls auf den 100. Geburtstag W. I. Lenins gerichtet sind, ebenso auch die Kultur- und Bildungspläne der sozialistischen Kollektive, geben viele Anknüpfungspunkte, um diese Thematik praxisverbunden, lehrreich und interessant zu gestalten.

Ein großes Betätigungsfeld bietet sich auch für die Betriebszeiten. Sie können in interessanter Weise die Komplexität des sozialistischen Wettbewerbs darstellen und ihm ständig neue Impulse verleihen, indem sie sozialistische Kollektive, hervorragende Meister usw. vorstellen und zu Worte kommen lassen. Die Zirkel schreibender Arbeiter könnten die vielfältigen menschlichen Beziehungen, die auftretenden Probleme und die Kompliziertheit ihrer Lösung in künstlerischer Form gestalten und damit die Spalten der Betriebszeitung bereichern. So nehmen auch sie Einfluß auf den sozialistischen Wettbewerb und machen allen Werktätigen die Größe unserer Ziele sichtbar, um sie zu immer höheren Leistungen zu begeistern.

In dem Maße, wie es den Parteiorganisationen gelingt, die Vielfalt der Agitationsmöglichkeiten, vom persönlichen Gespräch am Arbeitsplatz über die Betriebszeitung bis zur modernen Sichtwerbung, in den Dienst des sozialistischen Wettbewerbs zu stellen und somit die Menschen zu neuen Taten anzuregen, werden wir Schritt für Schritt jene Arbeitsproduktivität erreichen, die den Erfordernissen des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus entspricht, die erforderlich ist, um die Frage „Wer — wen?“ endgültig zugunsten des Sozialismus zu entscheiden.